

Die chem. Zusammensetzung der Mineralquelle bei Tomils

Autor(en): **Nussberger, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **49 (1906-1907)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die chem. Zusammensetzung der Mineralquelle bei Tomils

von
Dr. G. Nussberger.

Da wo die Verbindungsstraße Tomils-Scheid über das Tomilser Tobel führt, zweigt ein Fußweg, der längs dem Bach verläuft, ab, auf welchem man, taleinwärts gehend, in wenigen Minuten die Quelle erreicht, auf welche sich die hier folgenden Untersuchungsergebnisse beziehen. Diese Quelle entspringt links vom Bache aus kohligem, grauschwarzem Bündnerschiefer, und bildet einen starken, weißen und rotgelben Absatz.

Die Wassermenge der Quelle beträgt 400 cm^3 in 1 Minute, also in einer Stunde 24 Liter. Temperatur, Eisen, Kohlensäure und die Alkalinität des Wassers wurden an Ort und Stelle am 29. Mai 1906 bestimmt.

Die Menge der übrigen Quellbestandteile wurden durch Untersuchungen im Laboratorium ermittelt.

Das Wasser ist klar, perlt leicht im Glase, schmeckt erfrischend und ganz leicht astringierend.

Zusammenstellung der Ergebnisse.

I. In Jonen ausgedrückt: 10,000 gr. Wasser enthalten in gr.:

Kalium	0,0661
Natrium	0,2820
Lithium	in Spuren
Ammonium	0,0044
Calcium	3,7480
Strontium	0,0138
Magnesium	1,2917
Aluminium	0,0081
Eisen	0,0484
Chlor	0,0101
Schwefelsäure	2,1858
Kieselsäure	0,1421
Kohlensäure	7,8312
Summe der festen Bestandteile	15,6317

Freie und halbgebundene Kohlensäure, bei 0° C und 760 mm	8898,5 cm ³
Freie Kohlensäure bei 0° C u. 760 mm Druck	5977,8 „
Alkalinität für 100 cm ³ Wasser	26,5 „ $\frac{n}{10}$ Säure
Temperatur	6,5° C
Spezifisches Gewicht	1,00260

II. In Salzen ausgedrückt:

Die kohlensauren Salze als neutrale Salze gerechnet.

In 10,000 gr. Wasser sind enthalten gr.:

Chlorammonium	0,0130
Chlorkalium	0,0031
Schwefelsaures Kalium	0,1436
Schwefelsaures Natrium	0,8696
Schwefelsaures Calcium	1,7522
Kohlensaures Calcium	8,0822
Kohlensaures Strontium	0,0232
Kohlensaures Magnesium	4,4734

Kohlensaures Eisenoxydul .	0,1002
Tonerde	0,0152
Kieselsäure.	0,1249
Die übrigen Bestandteile wie bei I.	

Das untersuchte Wasser ist somit ein gipshaltiger *Eisensäuerling*, der sich infolge seines angenehmen Geschmackes als Tafelwasser gut eignet. In Bezug auf seine Zusammensetzung steht der Tomilser Eisensäuerling dem Belvederwasser aus Passugg nahe.



